



Update Q3 / 2025

26.40.00.00

 **CROSSSOFT.**



CROSS**SOFT.**

Inhaltsverzeichnis

Impressum	6
Vorwort	8
Unsere Vision für die Zukunft	10
TI-Fachanwendung 3/2025	12
KBV Informationen	12
Aktualisierung der Version 4/2025	12
Abrechnung 3/2025	13
KZBV Informationen	14
Abrechnungsmodule der KZBV	14
Bundeseinheitliches Kassenvverzeichnis (BKV)	14
Neuerungen und Änderungen	16
Wichtiger Hinweis zur Hotline	16
Neue Login Maske	16
Verbesserungen zur Leistungseingabe	18
Verbesserung zur PA-Abrechnung	18
Mail-System	18
Übersicht: Technologische Änderungen	20
INFINITYQ HEALTH Update	22
FAQ (Häufig gestellte Fragen)	23
Software-Betreuung	24
Wünsche und Anregungen	25
Haftungsausschluss	44
Kontakt	45

Impressum

Autoren / Autorinnen

Regine Kronester
Dirk Sommer

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdruckes und der Vervielfältigung des Buches, oder Teilen daraus, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Kiel, im September 2025

© Copyright CROSSSOFT GmbH® 2025
All Rights Reserved

Herausgeber

CROSSSOFT GmbH
Knooper Weg 126 / 128 (Hofgebäude)
24105 Kiel
www.crossssoft.de

Vorwort

Die Digitalisierung des Gesundheitssystems schreitet beschleunigt voran. Politik und Gesellschaft sehen die Bremsen der Vergangenheit gegenüber dem Nutzen einer schnelleren IT-Durchdringung immer kritischer. Maßnahmen zur Beschleunigung der Digitalisierung werden ernsthafter und die Patienten stehen dem positiv gegenüber. Im internationalen Vergleich hat Deutschland Aufholbedarf.

Zu den Kunden der **CROSSSOFT**, mit denen wir täglich zu tun haben, gehören sowohl engagierte Verfechter einer stärkeren Digitalisierung als auch deren Kritiker. Beide Gruppen tragen regelmäßig sachkundige Argumente vor und stellen Anforderungen an unsere Software. Für uns ist es enorm wichtig im Dialog mit unseren Kunden die richtigen Weichen für die Zukunft unserer Produkte im Gesundheitssystem zu stellen. Unsere Überzeugung ist dabei, dass die Digitalisierung neben der Effizienzsteigerung der Abläufe insbesondere Wissen über Diagnostik, Krankheiten und Behandlungschancen sowohl auf patienten-individueller als auch kollektiver Ebene schneller und umfassender verfügbar machen soll.

Unsere Überzeugung ist aber auch, dass patienten-individuelle Informationen nicht ohne aktive Erlaubnis des Patienten oder seiner verantwortlichen ärztlichen Betreuer in Verwendungszusammenhänge gleich welcher Art gebracht werden dürfen, die nicht explizit gewollt sind. Unsere Mitarbeiter, die immer auch Patienten sind oder sein können, sind dabei häufig die schärfsten Beobachter.

Wir glauben, dass der beste Weg zu einer sehr gut verstehbaren und daher kontrollierten und steuerbaren Digitalisierung über die Einhaltung der besten verfügbaren Standards läuft. Unsere neuen Entwicklungen sind daher konsequent an Standards orientiert, die wir für die Besten halten, die jemals im Gesundheitssystem erarbeitet wurden.

Unsere Vision für die Zukunft

Wir sehen in jüngster Zeit viele neue Entwicklung, die zu einem Kulminationspunkt geführt haben, der die bisherigen Softwaresysteme im Gesundheitssystem deutlich verändern wird.

Alle wesentlichen derzeitigen Systeme sind proprietäre Systeme in dem Sinne, dass sie jeweils eigene Datenstrukturen und Programmschnittstellen in einer Form besitzen, wie der jeweilige Hersteller es für richtig hielt. Diese proprietären Strukturen werden erst an den Systemgrenzen in Standardformate nach HL7 u.v.a. umgesetzt. Die eigentlichen Daten bleiben proprietär im Datenbanksystem gespeichert. Wir haben jüngst den Trend gesehen, dass Kliniken diese Herstellerabhängigkeit ihrer Datenstrukturen dadurch abmildern, indem sie wesentliche Daten in Form von PDF-Auszügen in große Dokumentenmanagementsysteme auslagern bzw. dort redundant für einen neutralen Zugriff halten.

Wir glauben, dass proprietär organisierte Datenstrukturen angesichts der jüngsten Entwicklung im Rahmen des HL7 FHIR Standards der Vergangenheit angehören. Wir halten den FHIR Standard nach unseren jahrelangen Analysen für so kenntnisreich und umfassend modelliert, dass wir alle unsere neuen Entwicklungen in fundamentaler Weise und nicht nur an den Schnittstellen darauf basieren.

Der Vorteil für Kunden liegt in einer bisher unerreichten Herstellerunabhängigkeit seiner Daten und einer genuinen Internationalisierung der Anwendungen und Abläufe mit jeweils klar modularisierten nationalen und individuellen Extensions und Value Sets. Länderübergreifende Kunden können ihre IT äußerst effizient und effektiv homogenisieren.

Weiter profitieren Kunden von der schnellen Weiterentwicklung der Systeme im Hinblick auf das Know-How der weltweiten Teams in den Standardisierungsgremien (z.B. in der Ontologie und der Gentechnologie). Künstlich intelligente Verfahren erfordern derzeit meist sehr große Datenbanken (im Falle von Deep Learning verfahren). Dies wiederum erfordert eine semantische Standardisierung, um viele Daten mit kontrollierter Bedeutung zu verarbeiten.

Im Zuge dieser Entwicklung werden die medizinischen Code-Systeme als standardisierte Bedeutungsträger immer wichtiger. Die Dokumentation mit medizinischen Codes – entweder direkt oder durch Mapping im Hintergrund – wird zur notwendigen Basis.

Exakt dies ist im FHIR-Standard in extensiver Weise vorgedacht. Codesysteme wie SNOMED werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen, um internationale Datenbasen aufzubauen bzw. zu nutzen. Die neue **INFINITYQ** Plattform basiert fundamental auf diesen Strukturen und implementiert auch ein extensives Code- Management.

Unsere zweite fundamentale Ausrichtung betrifft mobile Anwendungen. Alle neuen **INFINITYQ** Systeme werden originär für mobile Geräte (Pads und Smartphones) entwickelt. Desktops werden selbstverständlich mittels Web-Oberflächen unterstützt, sind jedoch im Hinblick auf die Konzentration auf die Ergonomie mobiler Anwendungen derivative Sichten.

Damit drehen wir die bisherige Entwicklung um, bei der die Hersteller Desktop-Anwendungen entwickeln und nur reduzierte Funktionalität auf mobile Geräte bringen.

Das mobile Data Entry Paradigm erfordert wo immer möglich eine stärkere Linearisierung der Benutzerführung mit reduzierten Verzweigungen. Desktops sind gegenüber mobilen Geräten zu teuer und zu unflexibel. Die Wachstumsraten der jeweiligen Kategorien im Unternehmensumfeld sprechen eine klare Sprache.

Alle **INFINITYQ** Anwendungen lassen sich standardgemäß mittels Cloud-Technologie auf mehreren Geräten parallel betreiben.

KBV Informationen

Aktualisierung der Version 4/2025

- Die Version der Satzbeschreibung wurde aktualisiert auf ADT1025.01.
- Mit dieser Version wurden das Prüf- und Kryptomodul für die Abrechnung 4/2025 aktualisiert.

TI-Fachanwendung 3/2025

Ärzte und Zahnärzte dürfen nicht nur Arzneimittel-Rezepte ausstellen. Sie dürfen auch Digitale Gesundheitsanwendungen verordnen. Siehe: Digitale-Gesundheitsanwendungen-Verordnung (DiGAV) | BMG <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/gesetze-und-verordnungen/detail/digitale-gesundheitsanwendungen-verordnung-digav.html>

Damit die „App auf Rezept“ zügig Bestandteil der Versorgung werden kann wird die Verordnungsfähigkeit in die Telematik-Pauschale aufgenommen, die Einrichtungen in Abhängigkeit der dort tätigen Ärzte, Psychotherapeuten und Zahnärzte von der KV/KZV vergütet bekommen. Versicherte haben Anspruch auf die Versorgung mit digitalen Gesundheitsanwendungen, sogenannte DiGA. Diese werden entweder vom behandelnden Arzt oder Psychotherapeuten verordnet oder können direkt bei der Krankenkasse beantragt werden. Um eine DiGA zu verordnen, füllen Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten Formular 16 aus. Voraussichtlich ab Januar 2026 erfolgt die Verordnung, wie bei Arzneimitteln, elektronisch.

Quelle: <https://www.kbv.de/praxis/verordnungen/diga>

Finden Sie die passende digitale Gesundheitsanwendung (zum Beispiel zum Tagebuch) im DiGA-Verzeichnis <https://diga.bfarm.de/de/verzeichnis?search=tagebuch>

Diese Fachanwendung kann bei Telekonnekt bestellt werden.

Liebe Anwender, bitte ändern Sie nach der Software-Auswahl und Bestellung den Parameter 12.

Abrechnung 3/2025

Für die ärztliche Quartalsabrechnung wurde eine neue TI-Fachanwendung eVDGA (elektronische Verordnung digitaler Gesundheitsanwendungen) in INFINITYQ hinzugefügt.

0225 Wert	0225 Bedeutung	0226 Eingabe ja = 1
1	eRezept	ja
3	NFDM	ja
4	eMP	ja
5	KIM	ja
6	eAU	nein
7	eArztbrief	ja
8	Kartenterminal	ja
9	SMC-B	ja
10	eHBA	ja
11	ePA Stufe 3	ja
12	eVDGA	ja

Information

Freigabe der Übertragung des Nachweises zur Unterstützung von TI-Fachanwendungen und des Einsatzes von TI-Komponenten zur Festlegung der Auszahlung der TI-Pauschalen P2-67

"Festlegung des Vereinbarungsinhalts durch das Bundesministerium für Gesundheit gemäß §378 Absatz 2 Satz 2 in Verbindung mit Absatz 3 und 4 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V)"

Freigabe: **Eingabe geprüft und freigegeben:** ja 24.09.2025 08:59:46

INFINITYQ HEALTH [Modul: SPZ] 26.40.00.00(PSQL) CS Superuser Isabell Kroll SPZ Hamburg Ost

Speichern

Als Defaultwert ist **ja** eingestellt, mit dieser Einstellung kann die Quartalsabrechnung auch ohne Bestellung durchgeführt werden.



Kontaktieren Sie uns gerne!

Herr Michael Seltsam berät Sie gerne, bitte nehmen Sie einfach Kontakt auf:
+49 (0)431 / 38 21 77 21

KZBV Informationen

Abrechnungsmodule der KZBV

Die aktuellen Modulversionen für die Abrechnungen sind:

Modul	Version	Gültig ab
KCH- Datenübertragungsmodul	6.3	III / 2025
ZE- Datenübertragungsmodul	7.2	Juli 2025
KFO- Datenübertragungsmodul	6.6	III/ 2025
KBR- Datenübertragungsmodul	5.8	Juli 2025
PAR- Datenübertragungsmodul	5.3a	Juli 2025
Sendemodul	3.1.1	Juli 2025

Bitte kontrollieren Sie unter *Einstellungen » Abrechnung » Kassenabrechnung » Bemprüfung » Quartalsabrechnung*, ob die korrekten Abrechnungsmodule eingestellt sind!

Bundeseinheitliches Kassenverzeichnis (BKV)

Das aktuelle *BKV BKZ_2510.KPR* steht mit dem Update 26.40.00.00 zur Verfügung. Lesen Sie dieses über *Stammdaten » zahnärztliche Kassendaten » BKV einlesen* ein.

Neuerungen und Änderungen

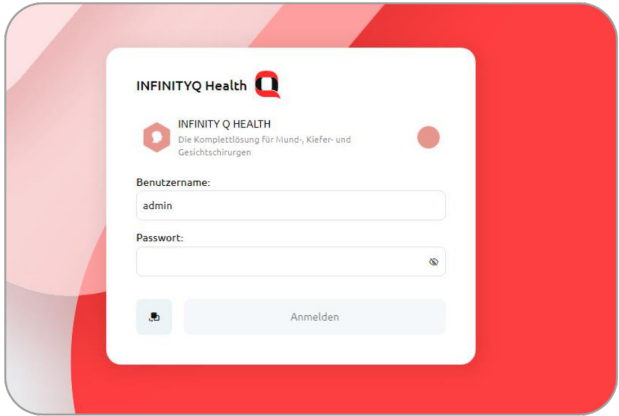
Wichtiger Hinweis zur Hotline

Wir bitten Sie in Fällen, bei denen Sie eine Unterstützung per Team Viewer wünschen, die **Team Viewer ID** bereit zu halten. Bitte beachten Sie, dass der Team Viewer über die Menüzeile **Hotline » Fernwartung starten** geöffnet werden muss.

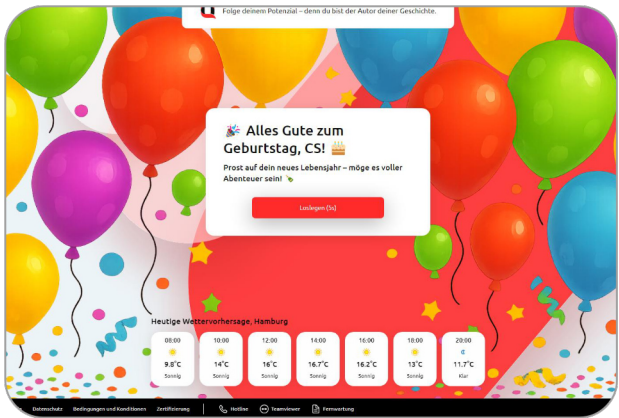
Dauerhaft laufende Team Viewer müssen vor Start des **CROSSSOFT Team Viewers** über den Taskmanager beendet werden. So können wir schnellere Hilfestellung leisten.

Neue Login Maske

Um Ihre Daten noch besser zu schützen, haben wir die Login Maske an die aktuellen Datenschutzstandards angepasst und die frühere Benutzerlisten-Ansicht entfernt. In den kommenden Updates erweitern wir diesen Bereich kontinuierlich um moderne Sicherheitsfunktionen – darunter auch die Zwei-Faktor-Authentifizierung – für maximalen Schutz und höchsten Komfort.

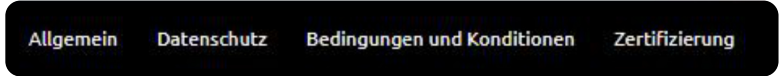


Die Anmeldemaske wurde aktualisiert. Für die Anmeldung im Programm wird jetzt wieder der Benutzername des zuletzt angemeldeten Benutzers gespeichert.



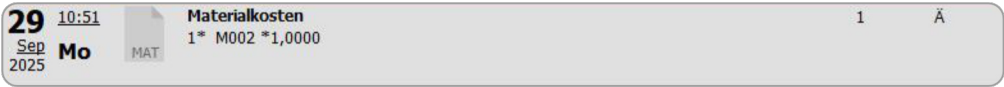
Ist in der Benutzerverwaltung für einen Benutzer unter *Allgemein* das Geburtsdatum hinterlegt, erscheint auf Wunsch vom Anwendertreffen, für den Benutzer an seinem Geburtstag bei der Anmeldung folgender Begrüßungsbildschirm.

Mit Klick auf die Buttons *Allgemein*, *Datenschutz* oder *Bedingungen und Konditionen* unten links in der Login-Maske gelangen Sie schnell auf unsere Homepage, können den *Haftungsausschluss* oder die *Allgemeinen Geschäftsbedingungen* der Firma CROSSSOFT. einsehen oder sich unter *Zertifizierung* über den aktuellen Zustand aller Zertifizierungen informieren.



Verbesserungen zur Leistungseingabe

Das Leistungsdatum für Materialien kann jetzt wieder in der Patientenakte mit Klick auf das Datum schnell und einfach geändert werden.

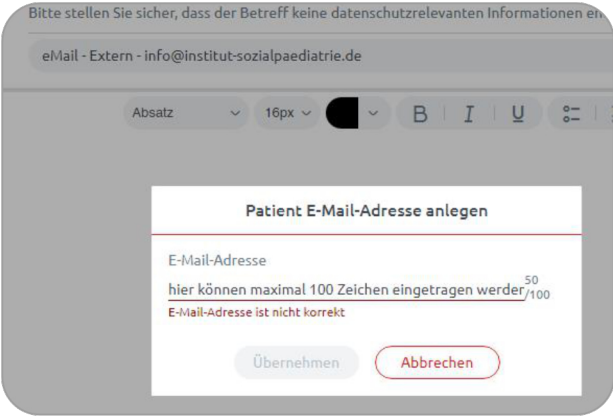
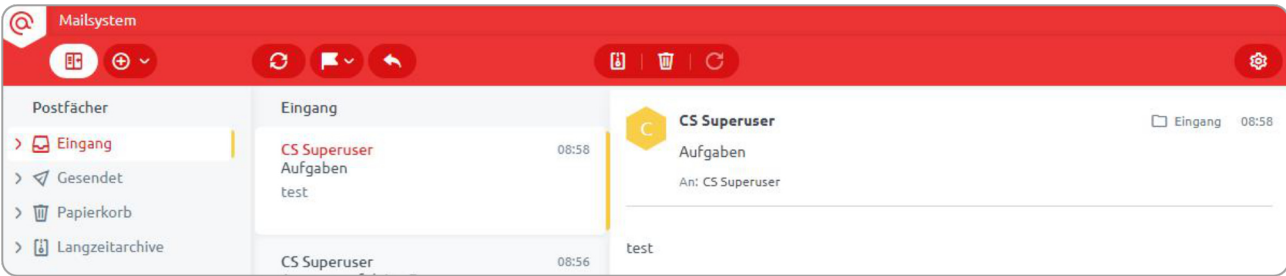


Verbesserung zur PA-Abrechnung

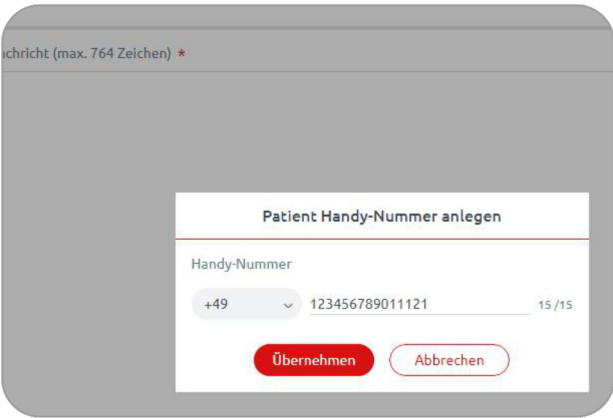
Gedruckte PA-Pläne werden jetzt im DMS unter *automatisch generierte Dokumente* abgespeichert. Für UPTd-Leistungen mit Sitzungsdatum ab dem 01.07.25 wird bei der Abrechnung im Feld *Anzahl* nicht mehr die Nummer der UPT-Runde übergeben, sondern immer die Anzahl „1“.

Mail-System

Auf empfangene Mails kann jetzt wieder problemlos über die Funktion *Antworten* eine Antwort-Mail verschickt werden.



Für die Neuanlage einer Handy-Nummer oder E-Mail-Adresse im Mail-System wurden die Eingabefelder begrenzt. Dabei sind für eine Handy-Nummer maximal 15 Zeichen möglich, bei einer neuen E-Mail-Adresse sind bis zu 100 Zeichen möglich.



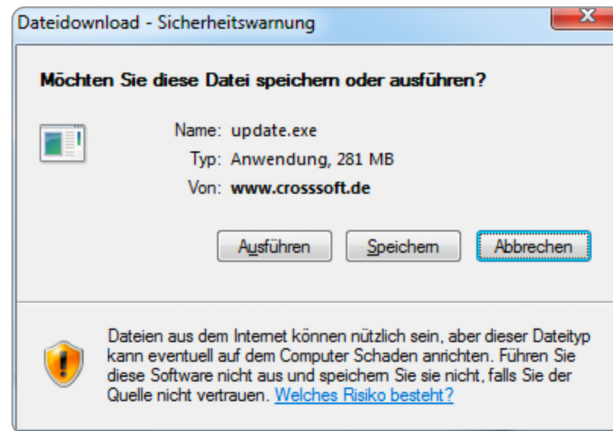
Nach Klick auf den Button *Übernehmen* werden jetzt die neuen Eingaben ohne weitere Abfragefenster beim Patienten in den Stammdaten unter der Rubrik *Kommunikation* abgespeichert.

Übersicht: Technologische Änderungen

1. Das Öffnen von PDF Dokumenten im DMS
2. Das Eintragen von Leistungen bei Gruppenterminen
3. Die Anzeige der Einträge in der Patientenakte nach Datumsänderungen
4. Das Erstellen von Privatrechnungen mit Dauerdiagnosen
5. Das Löschen abgerechneter Diagnosen
6. Die Erstellung der Rechnungen bei der 301-Abrechnung
7. Das Speichern von Word-Dokumenten mit dem Makro „nachrichtlich an“
8. Die Druckereinstellungen für die einzelnen Rezepte
9. Das Anlegen neuer Mail-Adressen und Handynummern im Mailprogramm
10. Der Aufruf der KIM-Antworten in den Behandlungskontrollbüchern
11. Die Konfiguration der benutzerspezifischen Menüleiste

INFINITYQ HEALTH Update

Mit dem Newsletter zum Update erhalten Sie den Link zum Download des Updates (*.exe Datei). Laden Sie die Datei direkt auf Ihren Praxisrechner und führen diese aus oder speichern Sie die Datei auf einem Speicher-Medium (USB-Stick).



Ein Passwort wird hier nicht abgefragt. Sollte dies bei Ihnen der Fall sein, ist Ihre Firewall entsprechend zu konfigurieren. Jedes Update hat nun einen individuellen Speicherplatz.

Der frühere Automatismus, dass jedes Update denselben Speicherplatznamen verwendet, musste aus Gründen der Qualitätssicherung im Rahmen der Zertifizierung aufgegeben werden.

FAQ (Häufig gestellte Fragen)

Zum EBZ

Was bedeutet ein grauer Briefumschlag?

Der Plan hängt in der Versandschleife.

Was bedeutet ein grün umrandeter Umschlag?

Der Plan wurde versendet, eine Antwort der Krankenkasse steht jedoch noch aus.

Was bedeutet ein grün ausgefüllter Umschlag?

Der Plan wurde genehmigt.

Was bedeutet ein roter Briefumschlag?

- a.) Der Plan wurde von der Kasse abgelehnt, der Grund befindet sich im Briefumschlag.
- b.) Der Plan ist fehlerhaft. Die genauen Fehler können Sie der Meldung im Briefumschlag entnehmen.

Bei PA Plänen ist es wichtig, dass alle Formulare (Blatt 1 und Blatt 2) vollständig und korrekt ausgefüllt sind. Sobald nur eine Information fehlt, ist das Formular unzureichend ausgefüllt. Dies bitte immer als erstes kontrollieren. Wenn Ihnen auffällt, dass eine Information fehlt, gehen Sie als erstes auf **Antragsnummer Neuvergabe** innerhalb des Plans und ergänzen dort die Informationen. Danach kann der Plan erneut verschickt werden. Wenn Sie einen roten Briefumschlag aufgrund eines fehlerhaften HKPs erhalten, prüfen Sie als erstes ob der Befund und die Planung den gesetzlich anerkannten Kürzeln der KZBV entspricht.

Zur Abrechnung

Bei PA Plänen ist es wichtig zu kontrollieren, dass alles innerhalb der vorgegebenen Fristen stattfindet oder alternativ die nötigen von der KZBV bestimmten Abstände eingehalten werden.

Warum erhalte ich bei der ZE Abrechnung die Meldung „kein DTA möglich, Datum der Vorlage des Anspruchsnachweises falsch oder fehlend“?

Dies liegt daran, dass für den Zeitraum der Erstellung des Plans kein Versichertennachweis vorliegt. Prüfen Sie dies und lesen Sie die Karte des Patienten ein oder hinterlegen Sie ein Ersatzverfahren.

Bei Fragen zur Software INFINITYQ HEALTH stehen Ihnen die Hotlines unserer Fachbereiche von Montag bis Freitag (außer an gesetzlichen Feiertagen) jeweils in der Zeit von 8:00 bis 13:00 Uhr und zusätzlich Montag, Dienstag und Donnerstag von 13:00 bis 17:00 Uhr zur Verfügung.

Fachbereich

Hotline



Telefon

+49 (0) 431 / 382 177 66

Fax

+49 (0) 431 / 382 177 48

Mail

dent-hotline@crosssoft.de



Telefon

+49 (0) 431 / 382 177 50

Fax

+49 (0) 431 / 382 177 48

Mail

spz@crosssoft.de

Montag bis Freitag

8:00 - 13:00 Uhr

Montag, Dienstag und Donnerstag

13:00 - 17:00 Uhr

Wünsche und Anregungen

Wenn Sie Ideen oder Hinweise haben, wie wir INFINITYQ HEALTH weiter verbessern können, teilen Sie uns dies bitte mit. Auch wenn Sie in Ihrer Praxis bestimmte Vorlagen oder Prozesse haben, bei denen die aktuelle Version Ihnen noch keine optimale Lösung anbietet, kontaktieren Sie uns.

Wir sichern Ihnen hiermit zu, Ihre Anfrage auf die Integrierbarkeit in INFINITYQ HEALTH wohlwollend zu prüfen. Sollte Ihre Anfrage nicht von allgemeinem Interesse sein, erstellen wir Ihnen gern auch ein individuelles Angebot für Ihre persönliche Lösung.

Wir sind offen für Ihre Wünsche und Anregungen und freuen uns, von Ihnen zu hören.

Die digitale Zukunft des Gesundheitswesens

Zertifizierungen



Alles, was der Behandler braucht

- Moderne Optik
- Extrem einfache Usability
- Sicher
- Benutzerfreundlich
- Konform mit den neuesten gesetzlichen
- Echt cloudbasiert
- Umfassend
- Alle Endgeräte
- Guter Support
- Automatisiertes Onboarding

Fachrichtungen



Medizin



Zahnmedizin



Sozialpädiatrie



Physiotherapie,
Logopädie, Psychologie

Einrichtungen



Praxen



MVZs



Kliniken



Einrichtungen für
Sozialpädiatrie



BG-Kliniken

Versicherungsträger



Kasse



Privat



BG



Alle anderen

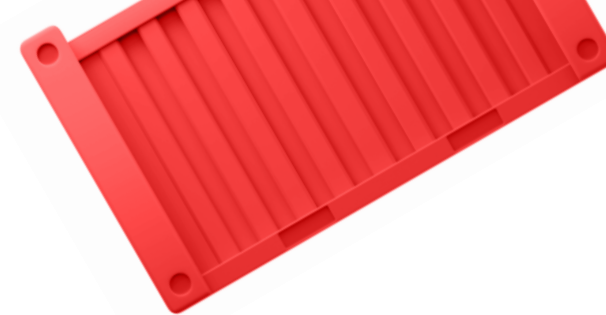


Wir haben FHIR!

FHIR ist die neueste Evolutionsstufe von HL7 Schnittstellen. Mit FHIR wird auf aktuellen bewährten Standards aufgebaut. Dazu kommt ein neues Ressourcen-orientiertes Framework auf der Basis von Web-Technologien. Der Austausch von Patienteninformationen wird damit erheblich vereinfacht.

Mit FHIR schließt das Gesundheitswesen auf zu Techniken, wie sie von den innovativen Firmen im Web verwendet werden. Einer der großen Vorteile von FHIR ist, dass zwischen verschiedenen Standards übersetzt werden kann. HL7 2.x u.a. Standards werden integriert und können weiter existieren. Standards wie LOINC und SNOMED werden fester Bestandteil.

Bei **CROSSSOFT** wird FHIR nicht nur als Standard an den Schnittstellen verwendet. FHIR ist soweit durchdacht, dass es eine Basis für die standardisierte Organisation von Use Cases in unseren Systemen wird. Somit werden **CROSSSOFT**-Applikationen durch und durch zu international standardisierten Systemen mit höchster Investitionssicherheit.



CHIARA Container Technology

Ein wirksamer Schutz Ihres Servers beginnt mit einem Betriebssystem, das auf die notwendigen Grundfunktionen reduziert und daher leicht einzurichten und zu überwachen ist. **INFINITY Q OS** basiert zu diesem Zweck auf dem UNIX-ähnlichen freien Standardbetriebssystem BSD.

BSD ist die Basis vieler professioneller Enterprise-Server-Systeme in Industrie und Behörden, wird aber auch für Internetdienste wie die von Yahoo, Netflix und anderen eingesetzt. BSD ist sehr stabil und hochprofessionell, insbesondere im Netzwerkbetrieb. **INFINITY Q OS** nutzt die Virtualisierungsumgebung CHIARA-Container-Technologie.

Der CHIARA Container hat keinen Zugriff auf die System- und Konfigurationsdateien des Hauptsystems. Ein CHIARA Container verwendet seine eigenen Dateien, Prozesse und Benutzerkonten, so dass die Umgebung weitgehend ein vollwertiges virtuelles System darstellt. In diesen CHIARA Containern sind sowohl die **CROSSSOFT**-Anwendungen als auch externe Anwendungen sicher installiert.

Für fortgeschrittene Virtualisierungen kann eine vollständige Virtualisierungssoftware bereitgestellt werden, einschließlich eines Hypervisors, der es **INFINITY Q OS** ermöglicht, als Virtualisierungshost zu arbeiten, der virtuelle Maschinen hostet. Dies bedeutet, dass sowohl Windows als auch Linux auf einem **INFINITY Q**-Server installiert werden können.





Ihr Vorteil:

Sie haben die Unterlagen direkt in Ihrer digitalen Akte zum Patient erfasst.

Nie mehr:

- aufwendiger Briefversand
- öde Scan-Arbeiten
- Personaleinsatzkosten

Ablauf:

Sie senden dem Patienten einen QR-Code (Post) oder eine SMS auf dessen Smartphone.

Mit dem Code aus der SMS loggt sich der Patient auf Ihren **INFINITYQ-Server** (basierend auf dem MATRIX-Protokoll) ein und erfasst einfach, sicher und schnell die gewünschten Anamnese-Daten online.

Unter diesem Link können Sie das **Kundenvideo** sehen:
<http://www.crosssoft.de/online-anamnese>

Ihr Patient benötigt nur sein Smartphone, mit diesem kann er:

- Fragen im Formular einfach und schnell beantworten.
- rechtsverbindlich signieren (digitale Unterschrift)

Durch die Nutzung des Smartphones müssen keine PCs oder iPads angeschafft werden und deren Bedienung erklärt werden.



Probieren Sie es aus!

Fotografieren Sie diese Codes mit Ihrem Smartphone:

Die Anamnese und Aufklärung der neuen Patienten ist ganz einfach und unkompliziert.

Sie können die Patienten bitten, die notwendigen Anamnesedaten online zu erfassen.

Interesse?

Wir beraten Sie gerne persönlich und besprechen das weitere Vorgehen mit Ihnen. Senden Sie uns dazu gerne eine E-Mail an infinityq@crosssoft.de



Was lernen wir aus der Pandemie?

In vielen Krankenhäusern existieren zu wenig etablierte Strukturen für eine sinnvolle Steuerung des Patienten- Flusses. So bringen es die Autorinnen in einer COVID-Pandemie-Nachlese im Deutschen Ärzteblatt auf den Punkt. [1] Gesundheitsrisiken für Patienten, psychische Belastungen der Mitarbeiter und ökonomische Verluste sind die Folgen. So neu ist das nicht und wurde mehrfach auch international unter dem Stichwort patient journey publiziert. [2] Der Patientenfluss beschreibt den Weg des Patienten von der Aufnahme bis hin zur Entlassung. Häufig verläuft diese so genannte Patienten-Reise suboptimal. Ist also nicht der richtige Patient zur richtigen Zeit am richtigen Ort, wirkt sich das sowohl negativ auf die Patienten- und Mitarbeiter-Zufriedenheit als auch auf die wirtschaftliche Situation des Krankenhauses aus. Letztendlich liegen nach den Gesetzen der Entscheidungstheorie nicht die richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt vor. Die Fehlallokation nimmt mit der Anzahl der bereits berücksichtigten Information zur Entscheidungsfindung ab.[3]

Was sind die Ursachen für Defizite bei der Patientensteuerung?

Ein wesentlicher Faktor ist die nicht reibungslos verlaufende Zusammenarbeit und Kommunikation im Team. Laut einer Umfrage der medizinischen Community-Plattform sermo [4] zur Frage, was das medizinische Personal am meisten frustriert bei der Kommunikation mit Kollegen, waren „verspätete Informationen zu Patienten“ (57 %) und „veraltete Technik und technische Probleme“ (zusammen 25 %) die häufigsten Angaben. Eine eindeutige, korrekte und zeitnahe Kommunikation auf einem technisch adäquaten Stand ist jedoch entscheidend im klinischen Alltag mit seinen zunehmend komplexer werdenden Herausforderungen, den häufig wechselnden Teamstrukturen und der starken Arbeitsbelastung. [4] Eine ungenügende Team-Kooperation kann sich direkt schädigend auf die Patienten auswirken, z. B. durch Medikations- und Behandlungsfehler. [4] Zusätzlich wird das Klinikpersonal selbst psychisch belastet durch vermehrte, meist „laute“ (telefonische) Kommunikation wegen ständiger Rückfragen, Doppelabklärungen oder unübersichtlicher bzw. widersprüchlicher Informationen.

Die Belastungen können sich so weit steigern, dass sich ein Burnout entwickeln kann [2] und sich in der Folge durch den Personalausfall die betriebs-wirtschaftliche Situation der Klinik verschlechtert. Es zeige sich daher immer deutlicher, so Hiller et al., wie notwendig es sei, Patientenflüsse zu steuern und Versorgungskapazitäten in den Krankenhäusern proaktiv zu managen. [1]

Nutzen von HCRM (Health Customer-Relationship-Management um Kommunikationsziele zu erreichen

Zu den Strategien, um entsprechende Verbesserungen herbeizuführen, zählen im Wesentlichen die Vereinfachung des Anmeldeverfahrens für Patienten, die Nutzung von Ressourcenmanagement, die Optimierung der abteilungsübergreifenden Koordination und Kommunikation, sowie ein gut vernetztes und damit effizientes Belegungsmanagement, dass bereits die Nachsorge mit plant.

Ein Health Customer-Relationship-Management (HCRM), erlaubt die Planung von Strategien zur Verringerung von Wartezeiten und Verzögerungen z. B. bei anstehenden Untersuchungen und ermöglicht von der Filterung, Auswahl, Aufnahme bis zur Nachsorge die Vervollständigung des Behandlungsplanes zum Patienten-Reiseplan.

Durch die im Bundesteilhabegesetz (BHTG) verankerte Forderung einer Versorgung „mit allen geeigneten Mitteln“ (§ 1 SGB VII), wird auch der Aspekt einer gut funktionierenden Kommunikation in der Heilbehandlung und Rehabilitation von Unfallverletzte in der gesetzlichen Unfallversicherung in Zukunft eine noch bedeutendere Rolle spielen. [5] Ein Datenbanksystem, das alle Patientendaten zentralisiert in einen HCRM sammelt und für alle Beteiligten zugänglich macht, bietet viele Vorteile.

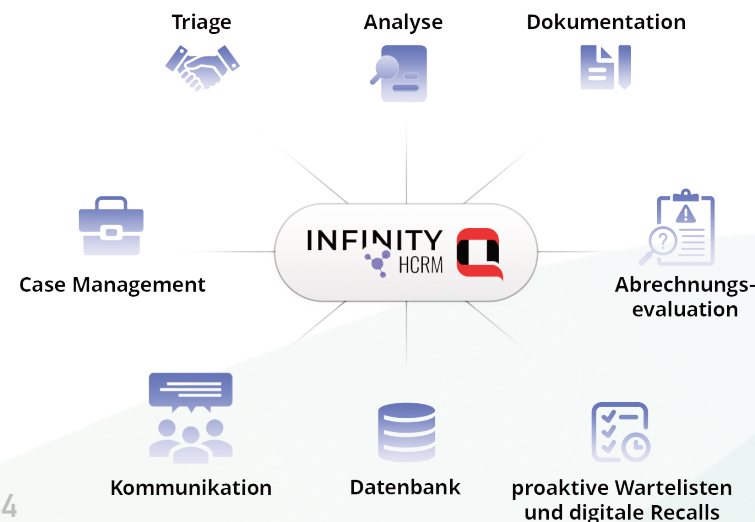
Diese Systeme verbessern die Datenintegrität und den Zugang dazu, reduzieren Kosten, sparen Zeit und erleichtern die Zusammenarbeit in Echtzeit innerhalb interdisziplinärer Teams. Dabei ist eine wichtige Voraussetzung, dass das HCRM System für die medizinische Kommunikationsunterstützung zugelassen ist und so die sichere Übertragung und Verarbeitung sensibler Patientendaten gewährleistet ist (MATRIX). Ist das Personal außerdem noch mit mobilen Endgeräten ausgestattet, können jederzeit und unabhängig vom Aufenthaltsort aktuelle Informationen abgerufen werden – auch direkt am Krankenbett.

Nicht alle Patienten sind gleich. Wie bekommen wir die, die zum Haus passen?

Früher war die Reiseentfernung ein Kriterium für die Wahl der Klinik. [6] Mit den Qualitätsindices und elektronisch verfügbaren Qualitätsberichten nach Prof. Lauterbach soll dies nachdrücklich durch Vorauswahl nach Häufigkeit der bereits durchgeführten Leistung ersetzt werden.

Digitalisieren Sie Ihre Kommunikation

- Schaffen Sie Rechtssicherheit
- Integrieren Sie Patienten und Einweiser professionell
- Profitieren Sie von der **KHZG-Digitalisierungsförderung**
- Optimieren Sie den Betreuungsprozess elektiver Eingriffe
- Professionelles **Customer-Relationship-Management (CRM)**
statt Mehrarbeit durch unstrukturierte Patienten-Portale
- Reduzieren Sie Verwaltungstätigkeiten in der Pflege und im ärztlichen Dienst
durch personalintensive Anfragen, die nicht zu Behandlungsterminen führen. Nutzen Sie Gatekeeping!
- Strukturierte Fragen - offene digitale Datenerhebung (HL7-Nachrichten und FHIR)
- Nutzen Sie Synergien Ihres KIS-Systems - Digitalisieren Sie Zugangs-Prozesse
und nutzen Sie Triage-Verfahren mit jedem Anbieter
- Inklusive Zugang der digitalen Medikationspläne nach AVWG und §31B SGB V
- Vermeiden Sie es, Ihr KIS mit Anfragen, die nie abrechnungsrelevant werden, zu belasten



34

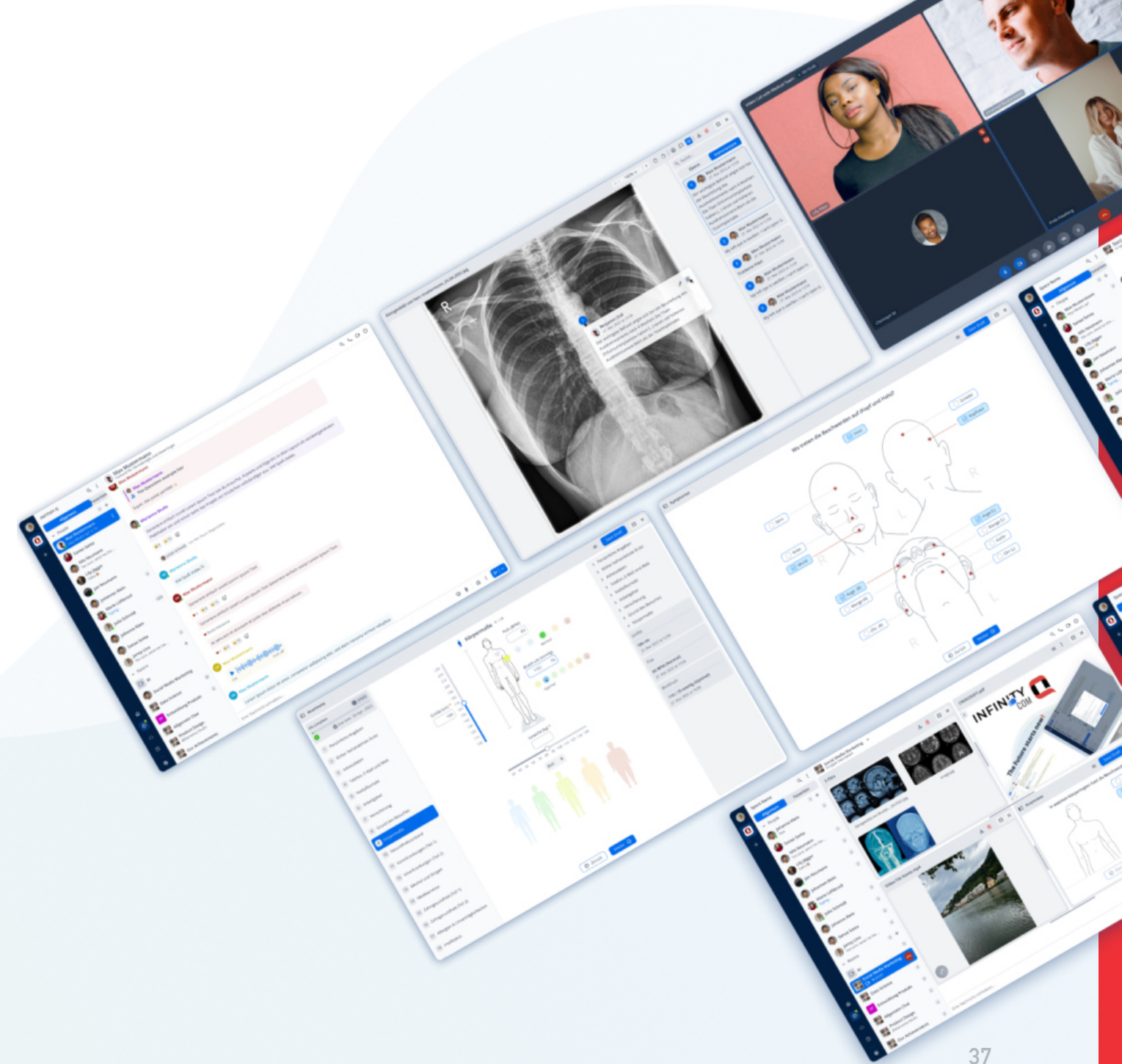
Nutzen Sie das Smartphone Ihres Patienten



Unsere Vision

Eine edle, einfache, reduzierte, cloudbasierte Praxissoftware mit extrem einfacher und intuitiver Usability fusioniert mit einer universellen Kommunikationsplattform und vielen integrierten Usecases.

Neue Produkte





Kleiner. Effizienter. Sicherer.

Hervorragende Leistung

Der INFINITYQ Buster ist nicht nur ein hervorragender Hochleistungs-Serverrechner zur Realisierung kleiner bis großer Serverfarmen, er hat auch die herausragende Performance für alles, was grafik-intensive Anwendungen als Desktop-Rechner bearbeitet.

Im INFINITYQ Buster ist der **AMD Ryzen™ Embedded V2000** (VXXXB, 8Core, 16 Threads 4,15GHz) Prozessor eingebaut.

Dieser kombiniert die bahnbrechende Leistung der AMD „Zen 2“-CPU mit der innovativen „Radeon Graphics“-GPU-Architektur in einer nahtlos integrierten SoC-Lösung, die neue Maßstäbe in Bezug auf die Rechenleistung für unsere nächste Server-generation, den INFINITY Q Buster, setzt.

Die SoCs bieten Grafikleistung, Multimedia-Verarbeitung und Deep Learning auf dem Niveau von diskreten GPUs, eine Rechenleistung von bis zu 6 TFLOPS und eine Leistungsaufnahme (Thermal Design Power (TDP) temperaturoptimierte Stromversorgung) von nur 12W bis 25W.



Smaller. More Efficient. Safer.

Ihr sicheres Betriebssystem

Sicher und stabil

INFINITYQ OS basiert auf dem für Sicherheit und Stabilität bekannten BSD-Kernel. Alle Applikationen werden in isolierten Laufzeitumgebungen ausgeführt und sind durch das unterliegende Dateisystem vor Datenverlust geschützt. Die Komponenten des Systems werden durch ein spezialisiertes Team der **CROSSSOFT** GmbH ausgewählt.

Applikationssicherheit

Zur Isolierung der Applikationen wird die ausgereifte Jail-Technologie eingesetzt um sicherzustellen, dass Applikationen sich nicht über ihre eigentlichen Berechtigungen hinwegsetzen können.

INFINITY  OS
Singularity Workspace



Das OpenZFS Dateisystem

Um gegen Datenverlust und -korruption geschützt zu sein, empfiehlt es sich, eine redundante Datenhaltung zu nutzen. Durch den Einsatz von OpenZFS mit 3-facher Redundanz als Standardeinstellung, kann INFINITYQ OS Datenkonsistenz selbst nach dem Ausfall von bis zu zwei Festplatten garantieren.

Intelligente Analysen für individuelle Fragen

Unterstützt durch Künstliche Intelligenz

Die Analyse von Daten wird unterstützt durch den Einsatz von Methoden der sogenannten Künstlichen Intelligenz (Artificial Intelligence). KI stellt eine sinnvolle und weitergehende Ergänzung zu klassischen Methoden der statistischen Datenverarbeitung dar.

Neben der Erkennung von Mustern in Daten ist es möglich, mit Hilfe von KI-Algorithmen Regeln zu lernen, die vorher nicht bekannt waren oder sehr aufwendig logisch konstruiert (gefunden) werden mussten.

Big Data Analysen

Mit INFINITYQ AI können wir individuelle Fragestellungen unserer Kunden (z.B. Forschungsfragen, Analyse von Studien, Big Data Analysen usw.) in kurzen und überschaubaren Projekten in softwaregestützte Analysensysteme umsetzen. Zudem fließen die Verfahren sukzessive in Form von intelligenten Analysen und Workflow-Unterstützung in unsere Standardapplikationen ein.

INFINITYQ AI bezeichnet ein abgestimmtes Konzept der Modellierung auf Seiten der Daten mit hinreichender Standardisierung (bevorzugt Code-Systeme) in unseren INFINITYQ Applikationen und der Anbindung von Open Source KI-Systemen wie Tensorflow im Bereich des Deep Learning und ausgewählter Rule Engines für logische Regeln.

Zukünftige Features

- Integrierter Formulardesigner und Viewer für eigene Formulare mit Formularvorlagen
- Integration von KIM-eMail und allen anderen IMAP Mail Servern
- Integration des digitalen Arztbriefs mit Briefvorlagen
- Optimieren Sie den Betreuungsprozess selektiver Eingriffe
- Integriertes Dokumentenmanagementsystem (DMS) mit HL7 / MDM-Konnektor
- Integration von TI-Messenger Diensten
- Austausch von Patientendaten (z.B. Body-Mass-Index) direkt mit einzelnen Kliniken
- Einbindung von KI
- Einbindung von Bots
- Integration des Konnektor-Managers
- Teilen von Patientendaten

Haftungsausschluss

Die Firma **CROSSSOFT GmbH**, Knooper Weg 126/128 – Hofgebäude, 24105 Kiel und der Autor übernehmen keinerlei Support, Garantie und keine Verantwortung für Datenverluste, entgangene Gewinne oder sonstige Schäden, die Ihnen beim Gebrauch dieser Anleitung entstehen könnten.

Auch wenn hinreichende Vorkehrungen bei der Erstellung dieses Dokuments getroffen wurden, um die Korrektheit der enthaltenen Informationen sicherzustellen, können die **CROSSSOFT GmbH**, Knooper Weg 126/128 – Hofgebäude, 24105 Kiel und der Autor keine Haftung für Schäden übernehmen, die durch Fehler, Auslassungen oder Nutzung der enthaltenen Informationen entstehen könnten.

Mit der Verwendung der Installationsanleitung erkennen Sie den Haftungsausschluss an. Da bei jeglicher Art einer Installation auf einem Computer technische Probleme auftreten können, weisen die Firma **CROSSSOFT GmbH**, Knooper Weg 126/128 – Hofgebäude, 24105 Kiel und der Autor ausdrücklich auf die Notwendigkeit einer Datensicherung vor der Installation hin.

Mit Anwendung dieser Anleitung erklärt der Kunde / Anwender ausdrücklich, dass er auf sein eigenes Risiko installiert und die Firma **CROSSSOFT GmbH**, Knooper Weg 126/128 – Hofgebäude, 24105 Kiel und den Autor nicht für eine Wiederherstellung des Ursprungszustandes seiner Daten und Programme haftbar machen wird.

Da bei jeder Softwareinstallation technische Probleme nicht auszuschließen sind, weisen wir Sie ausdrücklich auf die Notwendigkeit einer Datensicherung hin. Achten Sie vor der Installation darauf, dass Sie Ihre Daten gesichert haben. Insgesamt ist es ratsam, Demo-Software nicht auf einem betrieblich genutzten Computer aufzuspielen. Achten Sie während der Installation auf die Bildschirmhinweise.

Kontakt

CROSSSOFT. Hauptsitz
Knooper Weg 126/128 (Hauptgebäude)
24105 Kiel, Schleswig-Holstein

Zentrale
Telefon: +49 (0)431 382 177 0
Fax: +49 (0)431 382 177 48
E-Mail: info@crosssoft.de

Vertrieb und Marketing
Telefon: +49 (0)431 382 177 20
Fax: +49 (0)431 382 177 48
E-Mail: info@crosssoft.de

Amtsgericht Kiel HRB 6457
USt-IdNr.: DE178836476
Geschäftsführender Gesellschafter:
Dirk Sommer



Besuchen Sie uns auf crosssoft.de